
Dienststelle	Datum	Vorlagen-Nr.:
FD Wohnen	11.09.2013	16/0960
Beratungsfolge		Sitzungstermin
Ausschuss für Gesundheit und Soziales		25.09.2013

Beratungsgegenstand:

Neubürgerempfang und der Einsetzung eines Integrationsbeauftragten;
Anfrage der SPD-Fraktion und FDP-Fraktion vom 20.08.2013

Inhalt der Mitteilung:

Die SPD und die FDP-Fraktion fragen u. a. an, ob ein Neubürgerempfang in Emden geplant sei. Hierzu ist mitzuteilen, dass seitens der Stadt Emden während der Amtszeit des ehemaligen Oberbürgermeisters, Herrn Brinkmann, einmal am 05.04.2011 zu einem Neubürgerempfang als Gemeinschaftsveranstaltung der Emdener Zeitung und der Stadt Emden eingeladen worden ist. Damals haben ca. 150 Neubürger an diesem Empfang teilgenommen. Die dafür entstandenen Kosten für Miete und Catering beliefen sich auf ca. 3.500,-- €, wovon die Stadt Emden die Miete in Höhe von 2.300,-- € übernommen hat.

Aufgrund des relativ hohen Aufwands und der Zeitknappheit der Beteiligten wurde auf weitere Empfänge dieser Art verzichtet und in der Neubürgerbroschüre eine Einladung zum Neujahrsempfang eingefügt, um alle Neubürger auf diese Weise in Emden willkommen zu heißen. Diese Verfahrensweise soll nach Auskunft des Vorstandsbüros vorerst so beibehalten werden.

Weiter sieht der Integrationsrat „die Notwendigkeit eines „Integrationsbeauftragten“ als Mittler zwischen Verwaltung und Migranten. Die aktuelle verwaltungsinterne Anbindung entspricht nicht dem Willen des Integrationsrates und der anwesenden Fraktionsvorsitzenden“. (Anmerkung: Herr Hans-Dieter Haase, Herr Erich Bolinius).

Der Verwaltung ist nicht bekannt, welche Gründe den Integrationsrat veranlassen die Stelle eines Integrationsbeauftragten als notwendig anzusehen. In Emden haben die im Rat vertretenen Parteien die in Emden vorhandene Aufbaustruktur im Bereich Integrationsarbeit beschlossen bzw. aufgrund von mehreren Mitteilungsvorlagen zu dieser Thematik ohne Kritik oder Änderungsvorschläge zur Kenntnis genommen.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

So hat der Rat hat am 20.12.2001, Vorlagen Nr. 14/37, die Auflösung des Ausländerbeirates und die Bildung eines Integrationsrates auf Grundlage einer entsprechenden Satzung und Wahlordnung, die am 05.10.20016, Vorlagen Nr. 14/2258-00, geändert worden ist, nach intensiver und ausführlicher Diskussion beschlossen. Insbesondere hat es der damalige Rat für wichtig erachtet, dass aus allen Zuwanderungsgruppen ein Vertreter/eine Vertreterin in den Integrationsbeirat gewählt werden kann, um die Integrationsarbeit auf eine möglichst breite Beteiligung der unterschiedlichen Kulturkreise zu stellen und nicht einem einzelnen Integrationsbeauftragten zu übertragen.

Grundsätze und Aufgaben des Integrationsrates ergeben sich aus der als Anlage beigefügten Satzung.

Am 03.06.2010 ist vom Rat der Rahmenplan Integration einstimmig beschlossen worden. Im Zuge der Umsetzung dieser Planung wurde die Koordinierungsstelle Integration und interkulturelle Angelegenheiten (jetzt Koordinierungsstelle für Integration und Teilhabe) auf Vorschlag der Projektgruppe Integration, der auch der Vorsitzende des Integrationsrates angehörte, eingerichtet. Der zuständige Ausschuss Gesundheit und Soziales hat von dieser Maßnahme in seiner Sitzung am 20.03.2012 zustimmend Kenntnis genommen.

Die Aufgabe „Integration“ wird bei der Stadt Emden direkt mit derzeit 1,0 AK wahrgenommen (0,5 AK Frau Schulte im FD Wohnen / 0,5 AK Frau Imamovic im FD Jugendförderung). Unter Beteiligung der o. g. Stellen findet unter Einbeziehung des Integrationsrates eine ausgeprägte und erfolgreiche Netzwerkarbeit statt.

Darüber hinaus werden durch verschiedene städtische Orga-Einheiten weitere Projekte und Maßnahmen zum Thema Integration umgesetzt.

Die Stadt Emden fördert weiterhin gemeinsam mit dem Land Niedersachsen die Migrationsberatungsstelle, die sich in der Trägerschaft der AWO befindet mit einem jährlichen Zuschussbetrag in Höhe von ca. 5.000 €.

Es gibt in der Verwaltung keine Bestrebungen, die Stelle einer/eines Integrationsbeauftragten zusätzlich einzurichten und diesbezügliche Umstrukturierungen dieses Bereiches vorzunehmen. Wie in der GSO-Sitzung am 27.02.2013 ausführlich dargelegt, wird die Integrationsarbeit mit vielen Maßnahmen, wie im Rahmenplan Integration, der vom Rat als Leitlinie der Integrationsarbeit in Emden beschlossen wurde, umgesetzt. Die Verwaltung befindet sich damit, wie bereits in der betreffenden Sitzung von den anwesenden Ausschussmitgliedern lobend anerkannt wurde, auf einem guten Weg.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine

Auswirkungen auf den Demografieprozess:

Integrationsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der sozialen Arbeit vor Ort. Aufgrund des großen Anteils an Migranten an der Gesamtbevölkerung und der Wichtigkeit ihrer Unterstützung beim Ankommen in der Gesellschaft, ist ein großes Gewicht in diese Arbeit zu setzen.

Anlagen:

Gemeinsamer Antrag der SPD-Fraktion und FDP-Fraktion vom 20.08.2013
Satzung des Seniorenbeirates der Stadt Emdenöffentlich